

Pressemitteilung

APS wirkt an Entschließung des Landes NRW zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit mit

Bonn/Düsseldorf, 22.11.2012: Die moderne Arzneimitteltherapie ist bei der Behandlung von Krankheiten sehr erfolgreich, dennoch sind mit der Anwendung von Arzneimitteln auch immer Risiken für die Patientinnen und Patienten verbunden. Heute hat daher die Landesgesundheitskonferenz NRW unter Mitwirkung des Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS) einen umfangreichen Katalog zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit beschlossen.

„Arzneimittel sollen den Patienten nützen. Wenn sie falsch dosiert werden oder Wechselwirkungen auftreten, können sie aber auch schaden und beispielsweise zu Krankenhauseinweisungen führen. Wir wissen, dass viele unerwünschte Arzneimittelereignisse vermieden werden könnten, wenn die Medikation regelmäßig überprüft würde.“, erläutert Professor Dr. Ulrich Jaehde, Mitglied im Vorstand des APS und Vertreter des APS in der Landesgesundheitskonferenz. Der Leiter des Bereichs Klinische Pharmazie am Pharmazeutischen Institut der Universität Bonn setzt besonders auf multiprofessionelle Zusammenarbeit: „Gerade die nicht-ärztlichen Gesundheitsberufe wie Apotheker und Pflegekräfte können hier wichtige Beiträge leisten. Weiter gilt es auch, die Patienten in die Lage zu versetzen, richtig mit Medikamenten umzugehen.“

Die Landesgesundheitskonferenz unter Leitung der Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens befürwortet besonders die Apotheke als Schnittstelle der Bemühungen, alle verordneten Medikamente und die Selbstmedikation der Patientinnen und Patienten zu erfassen. Dies soll mithilfe eines persönlichen Medikationsplans erfolgen, den die Patientin/der Patient z. B. wie seine Versichertenkarte immer mit sich tragen kann. Nach dem Grundsatz "weniger ist mehr" soll die Arzneimittelversorgung älterer Menschen kritischer als bisher erfolgen. Zudem soll eine verbesserte Aus-, Fort- und Weiterbildung des medizinischen, pharmazeutischen und pflegerischen Personals erfolgen.

„Mit diesem Bündel an Maßnahmen wollen wir zum einen die Sicherheit für Patientinnen und Patienten, zum anderen aber auch die Verordnungssicherheit für Ärztinnen und Ärzte erhöhen“, so Steffens.

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. als fachkundige Organisation hat die Landesgesundheitskonferenz in ihrem Maßnahmenkatalog zur Arzneimitteltherapiesicherheit fachlich begleitet. Ein Schwerpunkt ist dabei der Umgang mit der Polymedikation. „Das APS konnte hier seine Fachexpertise einbringen und vor allem die unabhängige und überparteiliche Beratung. Die Zusammenarbeit war ein erfolgreiches Beispiel für die kontinuierliche Arbeit des APS zum Thema Patientensicherheit“, führt Hardy Müller aus, der Geschäftsführer des APS.

Mitglieder der Landesgesundheitskonferenz sind unter anderem die Kammern der Ärztinnen und Ärzte, der Zahnärztinnen und Zahnärzte, Apothekerinnen und Apotheker, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, die Kassenärztlichen und Kassenzahnärztlichen Vereinigungen, die Verbände der Krankenkassen, die Rentenversicherungsträger, die Krankenhausgesellschaft, Selbsthilfe- sowie Patientinnen- und Patientenvertretungen, die Freie Wohlfahrtspflege, die kommunalen Spitzenverbände sowie die Arbeitgeber- und Arbeitnehmervereinigungen.

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS) ist ein Netzwerk, das sich für eine sichere Gesundheitsversorgung in Deutschland aktiv einsetzt. Beteiligte aus allen Gesundheitsberufen und -institutionen, Patientenorganisationen und Interessierte haben sich zusammengeschlossen, um in gemeinsamer Verantwortung konkrete Lösungsvorschläge zur Steigerung der Patientensicherheit im medizinisch-pflegerischen Versorgungsalltag zu entwickeln, die als Handlungsempfehlungen allen Akteuren im Gesundheitswesen zur Verfügung stehen.

Pressekontakt bei Rückfragen:

Annette Affhüppe

Pressestelle

Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS)

c/o Institut für Patientensicherheit

Stiftsplatz 12

53111 Bonn

Tel.: 0162 100 1092

Fax: 0228 738305

E-Mail: presse@aktionsbuendnis-patientensicherheit.de

www.aktionsbuendnis-patientensicherheit.de